



Für die weitere Sanierung des Schlosses Hundisburg hat die Stadt Haldensleben eine Förderung in Höhe von 1,9 Millionen Euro erhalten.

Archivfoto: Thomas Lein

## Finanzspritze fürs Schloss

1,9 Millionen Euro fließen in die Sanierung des geschichtsträchtigen Gebäudes in Hundisburg

Das Leader-Programm der Europäischen Union hat eine Millionenförderung für das Schloss Hundisburg ausgeschüttet. Damit kann der Mittelbau des Gebäudekomplexes saniert werden.

Von Juliane Just

**Haldensleben** • Nachdem die Sanierungsarbeiten seit Monaten im Gange sind, gibt es nun noch einen weiteren Grund zur Freude für die Stadt. Im Rahmen des Leader-Programms der Europäischen Union hat die Stadt 1,9 Millionen Euro für die weitere Sanierung des Schlosses erhalten.

Die Mittel fließen insbesondere in den Mittelbau des Schlosses und sollen so Voraussetzungen für die intensivere kulturelle Nutzung des Gebäudekomplexes schaffen. Übergeben wurde der Bescheid von Staatssekretär Klaus Klang an die stellvertretende Bürgermeisterin Sabine Wendler. Sie dankte der Lokalen Aktionsgruppe Flechtinger Höhenzug für das Engagement, damit das Projekt auf die Prioritätenliste für das Jahr 2019 eingeordnet werden konnte.

Die EU-Mittel für das Vorhaben in Hundisburg stammen aus dem Europäischen Fonds



Staatssekretär Klaus Klang (links) überreicht der stellvertretenden Bürgermeisterin der Stadt Haldensleben, Sabine Wendler, und dem Stadtratsvorsitzenden Guido Henke den Leader-Fördermittelbescheid für Schloss Hundisburg.

Foto: C. Ackermann

für die regionale Entwicklung (EFRE). Seit dem Jahr 2017 können die 23 Leader-Aktionsgruppen in Sachsen-Anhalt auch auf diesen Fördertopf der EU zugreifen. Die Förderquote beträgt 90 Prozent. 10 Prozent muss die Stadt Haldensleben aus eigenen Mitteln beisteuern.

Nun kann das Hauptgebäude wie geplant fertiggestellt werden. Dafür soll die Sanierung im Inneren fortgeführt und abgeschlossen werden. Konkret geht es um den Eingang auf der Hofseite, das Foyer, das Treppenhaus und den Hauptsaal. Nicht zuletzt soll ein Fahrstuhl installiert wer-

den. Er soll den barrierefreien Zugang zu den oberen Räumen ermöglichen und neben dem Treppenhaus auf der Seite zum Haus des Waldes eingebaut werden. Die Arbeiten sollen zu einem großen Teil im Jahr 2020 erledigt werden.

### Sanierung des Daches bis September

Bereits seit März dieses Jahres ist das Schloss bereits optisch im Bauzustand, denn seither sind Teile des Gebäudekomplexes eingerüstet. Diese Sanierung betrifft vor allem den südlichen Flügel des Hauptge-

### Leader-Förderung

Das „Leader“-Konzept ist Teil des Entwicklungsprogramms der Europäischen Union für den ländlichen Raum. Die vollständige, französische Bezeichnung des Konzeptes lautet „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ („Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung des ländlichen Raums“).

Zu den Grundprinzipien gehört es, dass lokale Akteure erheblich zur Entwicklung einer Region beitragen können. Grundversorgung, Soziales, regi-

onale Produkte, Tourismus und Naturschutz - um diese Fragen kümmern sich lokale Aktionsgruppen. In Sachsen-Anhalt gibt es 23.

„Leader“ existiert seit den 1990er Jahren. Inzwischen ist es Teil des Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung ländlicher Räume. In Sachsen-Anhalt standen laut Landesrechnungshof in der zurückliegenden Förderperiode zwischen 2007 und 2013 rund 86 Millionen Euro für Projekte des Programms zur Verfügung.

Quelle: dpa

bäudes. Dort wird unter anderem der Dachstuhl und die Fassade an den beiden seitlichen Flügeln des Hundisburger Schlosses saniert. Auch die rückwärtige Fassade des Mittelbaus wird saniert, es werden die Sandsteinbauteile an der Fassade instand gesetzt, der Putz und die Gesimse werden erneuert. Die Fenster erhalten nach etwa 25 Jahren eine Generalsanierung.

Erst im Verlauf dieser umfangreichen Arbeiten wurden weitere Schäden bemerkt. Die schadhafte Balken werden nun ganz oder in Teilen ersetzt, dann werde das Dach

neu eingedeckt - und zwar mit sogenannten Linkskrempen. Die Tonziegel sollen denen auf der rechten Dachseite entsprechen, die bereits zu einem früheren Zeitpunkt eingedeckt wurde. Die neue Gauben-Verblechung auf der rechten Dachseite wollen die Fachleute mit Kupfer vornehmen.

Die Arbeiten, die bis September andauern sollen, lagern 476 000 Euro. Das Vorhaben werde zu 75 Prozent aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) und des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.